

Wem gehört die Schlossscheuer?

Die Perle des Ammertals

Das Wasserschloss in Poltringen hat eine wechselvolle Geschichte.

Die ältesten gefundenen Grundmauern der mittelalterlichen Wasserburg gehen auf das Jahr 1 000 zurück. Berühmt wurde das Schloss vor allem durch den Umbau durch Heinrich Schickhardt (1558-1635) um 1613.

Schickhardt brachte als herzoglich württembergischer Landbaumeister den Renaissancestil aus Italien nach Württemberg. Seine Bauwerke erstrecken sich von Stuttgart bis in den Hohenlohekreis, bis ins Elsass und nach Burgund (Montbéliard, damals Mömpelgard war Teil des Herzogtums Württemberg).

1998 wurde der deutsch-französische Verein „Europäische Kulturstraße Heinrich Schickhardt e.V.“ gegründet, zur Bewahrung der Schickhardtschen Bauwerke. Die Gemeinde Ammerbuch ist Mitglied dieses Vereins.

„Dieses Schloss gehört zu den wertvollsten Kunstdenkmälern des Ammertales. Die Nebengebäude, die den weiten Hof umgrenzen, erhöhen noch die Gesamtwirkung: das Amtshaus, die Mühle mit dem Staffelgiebel und vor allem die gewaltige Scheune, der Fruchtkasten, der durch den wuchtigen Mittelbau wirkungsvoll gegliedert und dessen Tore und Fenster geschmackvoll angeordnet waren. Leider ist dieser großartige Bau 1930 einem Brand zum Opfer gefallen. Die neu aufgebaute Scheune ist niedriger, einfacher und ohne jeden künstlerischen Schmuck.“ (Heimatbuch der Gemeinde Poltringen 1191 – 1971).

Poltringen war ein armes Dorf.

Die Bauern hatten kleine, ertragsarme, oft weit entfernte Grundstücke, der eigentliche Reichtum lag in den Händen der Ortsadeligen und ihrer Lehensmänner.

Im Jahr 1779 besaßen Gemeinde und Bauern zusammen nur 35% des Grund- und Bodens, der Rest, 65%, gehörte den Adelligen oder anderen Personen, die durch Kauf oder Schenkung hier Besitz erwerben konnten. Diese Besitzer verpachteten ihre Felder häufig an die hiesigen Bauern gegen festgelegte Zinsen in Form von Dinkel, Hafer etc. (Heimatbuch der Gemeinde Poltringen 1191 – 1971)

Nach den Freiherren von Ulm (1838), dem Rechtsanwalt Obermüller aus Stuttgart (1877) hatte schließlich der Bierbrauer Gottlieb Josef Zimmermann die Gebäude und Güter erworben (1881).

Von diesem kaufte im Jahr 1890 schließlich die Gemeinde Poltringen das Schloss mit den Gebäuden und 300 Morgen Äcker und Wiesen, die an Poltringer Bauern verpachtet waren. Um die Kaufsumme von 135 000 Reichsmark aufzubringen, musste die Gemeinde den Poltringer Wald im Schönbuch verkaufen. (Heimatbuch der Gemeinde Poltringen)

Der Gemeinde ging es nicht um das Schloss, das war eher eine Last, es ging um die gepachteten Felder und die Schlossscheune zum Lagern der Ernte.

Als 1930 die Schlossscheune abbrannte, wurde sie sehr schnell und einfach wieder hoch gemauert. Man brauchte sie noch immer, die Bauernhäuser mit Wohnung und Scheune waren klein.

Am 26. Juli 1971 schlossen sich die Orte Pfäffingen, Entringen, Altingen, Reusten und Poltringen zu der neuen Gemeinde Ammerbuch zusammen.

Die Bewohner der fünf anderen Dörfer bekamen die „Perle“ des Ammertals quasi geschenkt.

Seither wurde die Scheune kaum saniert, die Gemeinde entwickelte keine Ideen für die Gesamtnutzung der Scheune und möchte sie jetzt loswerden.

Die Scheune gehört, wenn man die Geschichte betrachtet, den Bewohnern Poltringens.